



Der neue ELW 1 der FF Bad Honnef, ein Mercedes Sprinter 416 CDI mit zulässigem Gesamtgewicht von 4 600 Kilogramm und einer Motorleistung von 163 PS.

Wer ein neues Werkzeug braucht, weiß am besten, was es können soll. Daher durfte die Mannschaft des ELW 1 der FF Bad Honnef (NW) selbst entscheiden, was in den neuen Einsatzleitwagen alles eingebaut werden sollte – und das ist einiges.

Der neue Einsatzleitwagen (ELW 1) der Bad Honnefer Feuerwehr (Rhein-Sieg-Kreises) – aufgebaut auf einem Sprinter-Fahrgestell 416 CDI der Firma Mercedes Benz – besticht durch ein vollends durchdachtes Ausbaukonzept. Ausgearbeitet wurde dieses über mehrere Monate hinweg von der ELW-Besatzung der Löschgruppe Rhöndorf unter Federführung des stellvertretenden Löschgruppenführers Hauptbrandmeister Markus Prinz. „Gerade diese Mannschaft, die im Einsatzfall in und mit diesem Fahrzeug arbeiten muss, weiß schließlich am besten um die Anforderungen an ihr Arbeitsgerät“, so Prinz.

Für den gesamten Auf- und Ausbau erhielt nach einer Ausschreibung die im niedersächsischen Twist ansässige Firma GSF den Zuschlag. „Das Unternehmen überzeugte uns durch seine Fachkompetenz und eine handwerklich präzise Verarbeitungstechnik“, sagt der Löschgruppenführer. In Zusammenarbeit entwickelten GSF, die Stadt Bad Honnef und die Rhöndorfer ein Fahrzeug, welches auch in Zeiten klammer Kassen seinesgleichen sucht.

TETRA an Bord

Zwei komplett identisch ausgestattete, computergestützte und vernetzte Arbeitsplätze, jeweils bestückt mit den üblichen 4-m- und 2-m-Band-Funkgeräten, bedienbar bequem über Headsets, gestalten die Arbeit der Einsatzleitung effizient und übersichtlich. Vorausschauend wurden ferner bereits TETRA-Digitalfunkanlagen installiert. Die kommende Umstellung ist für die Bad Honnefer Wehr nur noch pro forma zu erledigen. Für die Verständigung vor Ort führt der ELW drei mobile 2-m-Funkgeräte sowie drei TETRA-Funkgeräte mit, die bei Bedarf am Einsatzort an die entsprechenden Personen ausgegeben werden können.

Ferner kann von beiden Arbeitsplätzen via UMTS (Universal Mobile Telecommunications System, Mobilfunkstandard der dritten Generation, 3G) unabhängig voneinander auf das Internet und eMail-Postfächer zugegriffen werden. „Somit können wir Wetterlagen, Pegelstände und weitere einsatztaktisch wichtige Informationen aktuell zur Einsatzstellenbewer-

Multimedia-ELW



Blitzleuchten, Stromkabel, LAN-Kabel, sechs Faltsignale sowie zwei Reservekanister auf einem Auszug im Heck.

Der Heckbalken trägt Umfeldbeleuchtung, Heckblaulicht, Rotlicht für die Kennzeichnung der Einsatzleitung, Verkehrswarnanlage sowie Rückfahrkamera.



An der linken Hecktür sind eine Teleskopleiter sowie mehrere Funktionswesten untergebracht.

Im Heck ist übersichtlich noch eine überraschend umfangreiche Beladung verstaut.



Werkzeuge, Radkeile und Triopane sind in Halterungen an der rechten Hecktür gelagert.

tung heranziehen und auswerten“, erläutert Prinz.

Eine komplett autarke Mobiltelefonanlage verknüpft zwei Feststationen im Fahrzeug, zwei tragbare Telefone und den Multifunktionsdrucker als Faxkombigerät, so dass an jeder Einsatzstelle eine parallele Kommunikation untereinander und ins öffentliche Fernsprechnetz möglich ist. Über einen außen am Fahrzeug installierten Fernmeldeanschlusskasten können eine externe Telefonleitung und Computernetzwerke eingespeist und verbunden werden. So ist auch eine Verknüpfung mit anderen Systemen und Einheiten möglich.

Im mittleren Bereich des Fahrzeugs wurde ein geräumiger Besprechungstisch für vier Personen eingerichtet. An diesem Tisch werden ein eigener Funkhörer, ein separates Telefon sowie ein vom zweiten Arbeitsplatz aus ansteuerbarer 23-Zoll-TFT-Monitor zur multimedialen Lagekarten- und Informationsdarstellung bereitgehalten, auf die das Führungsteam jederzeit zugreifen kann. Als besonderer Clou gelten dabei der Fahrer- und Beifahrersitz, die an der Einsatzstelle gedreht werden können und den Tisch um die Plätze 3 und 4 ergänzen.

Ein 4-m-, ein 2-m- sowie ein Digitalfunkhörer sind im vorderen Fahrzeugbereich installiert. Sie ermöglichen während der Anfahrt dem Einsatzleiter die Kommunikation mit anderen Einheiten. Ein automatisch hinzugeschaltetes Rückfahrvideo der Firma Waeco hilft dem Fahrer, den für ihn ansonsten uneinsehbaren Bereich hinter dem Fahrzeug jederzeit im Auge zu behalten.

Großzügig angelegt ist auch der Stauraum im Heck des Fahrzeugs. Hier stehen vor allem der 3700 Watt erzeugende Stromgenerator, eine Funkwetterstation, ein voll ausgestatteter Notfallrucksack für First Responder-Einsätze sowie Verkehrs-Warneinrichtungen hervor.

Besonders hervorzuheben und auf den ersten Blick ungewöhnlich ist das auf der rechten Seite des Heckbalkens untergebrachte weiße Rundumkennlicht. Hier verbirgt sich das seit einiger Zeit in mehreren Bundesländern rechtlich vorgeschriebene rote Blitzlicht zur Kennzeichnung der Einsatzleitung. „Insbesondere bei nächtlichen Einsät-



Der Funkraum mit den beiden vollwertigen Arbeitsplätzen ist mit zwei Tarox Car PC sowie 23-Zoll-TFT-Bildschirmen ausgestattet. Headsets mit Fußrastern sorgen für einen störungsfreien Gesprächsablauf. Die Funktechnik wird über eine Funktronic Major BOS 4a-Funkanlage gesteuert.



Der neue ELW 1 (links) neben seinem Vorgänger: Das Neufahrzeug bietet deutlich mehr Platz. Den alten ELW nutzt die Wehr nun als Mannschafts-transportwagen.



Drei 2-m-Funkgeräte sowie drei TETRA-Digitalfunkgeräte können an die Einsatz- und Abschnittsleiter ausgegeben werden.



Die Wetterstation ist auf eine Platte montiert, die mit wenigen Handgriffen auf den Träger hinten auf dem Fahrzeugdach montiert werden kann.

An einer Magnettafel neben dem Funktisch sind auch eine Funkuhr sowie das Empfangsteil der Funkwetterstation angebracht.



zen ist die Einsatzleitung damit sofort und aus allen anderen an der Einsatzstelle stehenden Fahrzeugen heraus erkennbar“, so Prinz.

„Noch zu schade für die Schrottpresse“, fand die Feuerwehr Bad Honnef aber auch den alten ELW. Das Fahrzeug hört ab nun auf den Namen „Florian Rhein-Sieg 12-19-06“ und fährt als Mannschaftstransporter im Tagesalarm die bei der Firma ABB – einem der größten Arbeitgeber Bad Honnefs – beschäftigten Feuerwehrleute zum Einsatzort. Im besten Fall bedeutet das neun Einsatzkräfte auf einen Schlag.

Interessierten Feuerwehren, die sich über den neuen Einsatzleitwagen informieren möchten, bietet die Feuerwehr Besichtigungsmöglichkeiten an. In diesem Fall wenden Sie sich bitte unter der eMail-Adresse info@feuerwehr-bad-honnef.de an HBM Markus Prinz.

Informationen: FF Bad Honnef,
Fotos: Florian Forcker

Technische Daten

Rufname:	Florian Rhein-Sieg 12-11-03	aus 2x 4-m-Band, 2x 2-m-Band, 2x TETRA, 2x Mehrkreisbesprechung
Fahrgestell:	Mercedes Sprinter 416 CDI	Funktronic Major BOS 4a inklusive Headset und Fußtaster, 4-m-Band und FMS-Status über Funktronic Commander 5 BOS, 3 tragbare 2-m-Band Geräte, 3 tragbare TETRA-Geräte inklusive Ladehalterung, Multifunktionsdrucker, Telefonanlage inklusive 2 festen und 2 tragbaren Telefonen, Internet via UMTS, 2x Car PC mit 23-Zoll-TFT-Monitoren inklusive Funkmaus und Funktastatur, Sondersignalanlage Hänsch DBS 3000 LED, Frontblitzer Hänsch Sputnik nano LED. Auf der GFK-Heckkonsole: Rundumkennleuchte Hänsch Comet LED (blau), Hänsch Comet LED (rot), Rückfahrvideo Waeco RVS 750, Warnsystem Hänsch RWS 40 Pico LED, Umfeldbeleuchtung (2x links, 2x rechts, 1x Heck), Netzschaltkasten Rettbox, 2x integrierte Ladegeräte, Markise, Whiteboard, Fernmeldekasten mit TAE-Dose für 2. Amtsleitung und Netzwerkdose, Kühlbox. Im Fahrerraum: Funkhörer für 4-m-Band, 2-m-Band und TETRA.
Motor:	Dieselmotor, Euro 5, 163 PS	
Getriebe:	Automatik	
Höchstgeschwindigkeit:	155 km/h	
Länge:	7 200 mm	
Breite:	2 000 mm	
Höhe:	2 880 mm	
Radstand:	4 325 mm	
Leermasse:	3 820 kg	
Zul. Gesamtmasse:	4 600 kg	
Besatzung:	1/5	
Aufbauhersteller:	GSF, Twist	
Baujahr:	2010	

Fahrzeugtechnische Ausstattung: ESP, Super-Single-Bereifung, Hochdach, langer Radstand, Rückspiegel heizbar und elektrisch verstellbar, Zentralverriegelung, Heckdrehtüren (270 Grad Öffnungswinkel), elektrische Zuziehhilfe für die Schiebetür, Windschutzscheibe heizbar, Warmwasser-Zusatzheizung, Fahrzeug-Klimaanlage, zusätzliche Klimaanlage (230 Volt), 3 Batterien, Rückfahrwarner.

Feuerwehrtechnische Ausstattung: Besprechungseinheit mit 4 Sitzplätzen, Fahrer- und Beifahrersitz drehbar. Am Besprechungstisch: Hörer für 2-m-Band, Telefon, Monitor zur Darstellung von Lagekarte, Funktisch mit 2 vollwertigen Funkarbeitsplätzen, bestehend